



Blätter aus Spanien

Nr. 68 – Herbst 2022



150. Jubiläum des Fliednerwerks in Spanien (heute Fundacion Federico Fliedner FFF) und seines Fördervereins in Deutschland



El Porvenir beging am Reformationstag 2022 den 125. Geburtstag, und **Juan de Valdes** wurde 59 Jahre alt. Die Schüler und Schülerinnen feierten die ganze Woche über in den vorab dekorierten Schulgebäuden. Am 4.11.2022 bekam die Fliednerstiftung Madrid Besuch von Mitgliedern des Vereins aus Deutschland. Die Feiern zum 150-jährigen Bestehen der beiden Partnerinstitutionen, im Jahr 2020 pandemiebedingt verschoben, wurde nun nachgeholt. Die Gäste wurden in El Porvenir von Schülern begrüßt, die als Mitglieder der Fliednerfamilie verkleidet waren und auf Deutsch, ihrer zweiten Fremdsprache, verschiedene Sketche aufführten. Besonders hervorzuheben die drei Fritz-Figuren, siehe Foto oben. Der Verein hatte 1870 Fritz Fliedner nach Madrid entsandt, um die spanischen Protestanten zu unterstützen.



Nach gemeinsamen Besuchen beider Fliednerschulen gab es am Abend eine Festveranstaltung mit Grußworten verschiedener relevanter Vertreter des Protestantismus und der Kommunalpolitik. Auch der erste Vorsitzende des Vereins, Pfr. Rainer Karstens, sprach ein Grußwort, übersetzt von Bettina Zöckler.

Anschließend wurde ein Video über die Geschichte der FFF und des Vereins gezeigt, zusammengeschnitten von der Öffentlichkeitsreferentin Salome Arnaiz. Der Film mit deutschen Untertiteln findet sich auf den Webseiten der FFF und des Vereins oder hier: <https://www.youtube.com/watch?v=mQdaaFxm5F0&t=2s>



Am nächsten Morgen gab es ausführliche Gespräche zwischen den beiden Partnereinrichtungen. Mitglieder des Patronats der FFF und des Vorstands des Vereins tauschten sich nach der langen pandemiebedingten Pause intensiv aus.

AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG

Nach drei Jahren Pandemie und Kontaktbeschränkungen durch Covid konnten die Schuljahres-Abschlussfeier im Juni sowie der Start ins neue Schuljahr im September in Präsenz und unter Teilnahme aller Mitarbeitenden abgehalten werden. Auf beiden Veranstaltungen wurde die besondere Anstrengung des ganzen Teams unter den erschwerten Rahmenbedingungen unterstrichen. Am Schuljahrsbeginn sprach das Kuratoriumsmitglied Pfarrer Alfredo Abad den Mitarbeitenden Mut zu und teilte Ergebnisse aus der Kuratoriumssitzung vom vergangenen Juli mit, bei der zwei neue Mitglieder begrüßt und der fast 40 Jahre amtierende erste Vorsitzende verabschiedet wurden. Den Vorsitz hat nun erstmals eine Frau inne: Yolanda Gomez, Mitglied der IEE. Darüber hinaus wurden die neuen Leitungen der beiden Schulen und die seit April amtierende Personalchefin Cristina Nieva vorgestellt.

Der scheidende Vorsitzende Joel Cortés i Casals verabschiedete sich von allen Mitar-



beitenden per Rundbrief, in dem er seine tiefe Dankbarkeit für das verantwortliche Handeln jedes einzelnen ausdrückte. Er hält in seinen Zeilen Rückblick auf nicht immer einfache Situationen und Entscheidungen, bei denen das Gewicht der Geschichte des Protestantismus und der Institution eine Rolle spielten. Er habe in den 31 Jahren im Vorsitz erfahren, was Elfriede Fliedner in den „Erinnerungen der Familie Fliedner“ schildert, dass in den schwierigsten Momenten ohne sichtbaren Ausweg

Gottes Hilfe gegenwärtig ist. Im Blick auf die Zukunft der Fliednerstiftung ist er ob des Alleinstellungsmerkmals der Fliednerschulen im Bereich religiöse Bildung zuversichtlich, dass das Motto „Wir lehren fürs Leben“ sich bewahrheitet. Cortés schließt mit der Versicherung, dass er die Fliednerstiftung stets im Herzen behalten wird.

Foto: Patronat der Fliednerstiftung im Juli 2022

100% bestandene externe Abiturprüfungen und Erreichung der Hochschulreife

Alle SchülerInnen der zweiten Abiturstufe an El Porvenir, die sich zu den offiziellen Prüfungen angemeldet hatten, haben bestanden, und das mit sehr guten Ergebnissen! In der Woche vom 6. bis 11. Juni nahmen sie an den Examina an der Mathematikfakultät der Universität Complutense teil. Aufregende und nervenzerreißende fünf Tage! Am 16. Juni erhielten sie die Ergebnisse. Trotz Pandemie haben alle das letzte Schuljahr mit viel Verantwortung und Anstrengung bewältigt.

Erster Kongress aller evangelischer theologischer Fakultäten, die im Dachverband FEREDe integriert sind. Im Juni 2022 trafen sich 43 Dozenten von fünf Fakultäten mit staatlich anerkannten Titeln (Fakultäten der Asambleas de Dios, Adventisten, Baptisten, Freie Evangelische und das SEUT von der IEE). Eine Teilnehmerin resümierte: „Es war eine gesegnete Zeit des Nachdenkens, wir haben gut zusammengearbeitet, um den Qualitätsstandard unserer Ausbildung zu verbessern und das Miteinander aller Dozenten zu fördern.“

AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG STELLT SICH VOR: Damaris Ruiz de Miguel



Mein Vater Luis Ruiz Poveda, Pfarrer der IEE, war Schüler und Nachfolger im Pfarramt von Georg Fliedner in der Christusgemeinde, die sich in El Porvenir versammelt. Er war Mitbegründer und langjähriger Schulleiter von Juan de Valdes.

Ich habe Psychologie an der Universität Complutense in Madrid studiert und mich in Techniken zur klinischen Diagnostik spezialisiert und später den Master als „Expertin für Mediation und Konfliktbewältigung“ absolviert. Mit dieser Ausbildung konnte ich als Lehrerin mit den SchülerInnen im Bereich emotionale und affektive Entwicklung, aufgrund eines Modells für empathische Bildung und christliche Werte, arbeiten.

Ich habe meine ganze Berufslaufbahn in der Juan de Valdes Schule verbracht, wo ich Spanische Sprache und Literatur, Musik und Sozialkunde in der Grund- und Sekundarstufe unterrichtete. Von 2002 bis 2013 leitete ich die Schule, und bis zu meiner Pensionierung war ich verantwortlich für den schulpsychologischen Fachbereich an beiden Schulen der Fliednerstiftung.

Ich habe das ganze Leben lang gelernt, wie man für das Leben lehrt.

Zurzeit bin ich Vorsitzende des Kirchenvorstands meiner IEE-Gemeinde im Madrider Stadtteil San Blas und engagiere mich seit 2007 als stellvertretende Sekretärin der Permanentkommission der Iglesia Evangelica Española. Außerdem verrete ich die IEE im Leitungsrat der Spanischen Bibelgesellschaft und war zehn Jahre lang Delegierte im Leitungsgremium des Dachverbands FEREDe. Seit letztem Sommer bin ich Mitglied des Kuratoriums (Patronat) der Fliednerstiftung.

Freiwilliges soziales Jahr in der Fliednerstiftung



Theresa y Josefina aus Deutschland leisten ihr freiwilliges Jahr an den Fliednerschulen in Madrid ab. Sie kamen zu Beginn des neuen Schuljahrs als Teilnehmerinnen des FSJ-Programms, das vom Gustav-Adolf-Werk Württemberg koordiniert wird. Die beiden werden bis zum Sommer 2023 im Kindergartenbereich von El Porvenir mithelfen und an beiden Schulen den Deutschunterricht begleiten und unterstützen. Sie haben sich in Madrid selbst eine Unterkunft gesucht und werden von der Fliednerstiftung und ihren Mentoren an den Schulen hilfreich unterstützt. Das Foto zeigt sie bei der Ankunft mit den Vertretern der FFF, die den Erstkontakt hergestellt haben: Pfr. Alfredo Abad vom Patronat und Öffentlichkeitsreferentin Salome Arnaiz. Wir wünschen Theresa und Josefina eine erfüllte und prägende Zeit in der Fliednerstiftung in Madrid und sagen vielen Dank für den ehrenamtlichen Einsatz!

EIN WENIG GESCHICHTE DES FLIEDNERVEREINS (VII)

Den Debatten um Religions- und Gewissensfreiheit machte die Diktatur Primo de Riveras in den 20er Jahren ein abruptes Ende. Es galt aus der Verfassung von 1876 nur noch der Vordersatz: „Die katholische Religion ist die des Staates“.

Nicht nur die finanzielle, sondern die Gesamtsituation des spanischen Protestantismus war wieder äußerst kritisch geworden.

Ausdruck dieser veränderten Situation war die Reise König Alfons XIII. nach Italien, seine Rede im Vatikan am 19. November 1923. Geschichtlich weit ausholend, beziehend auf den jahrhundertelangen Kampf der Reconquista, die Entdeckung der neuen Welt, die katholischen Könige Ferdinand und Isabella, die das katholische Spanien geformt haben, kam er zu dem Schluss: „Der Glaube meines Volkes ist nicht erkaltet, Heiliger Vater, nicht um ein Atom hat sich der Glaube, der seit meiner Kindheit als Frucht der Lehren meiner Mutter in meinem Herzen brennt, vermindert ... so versprechen wir Euch feierlich, Heiliger Vater, wenn je ... der Glaube von den Katholiken die größten Opfer fordern sollte, so werden die Spanier vor keinem Opfer zurückschrecken; und wenn zur Verteidigung des verfolgten Glaubens, Ihr als neuer Urban II. einen Kreuzzug gegen die Feinde unserer allerheiligsten Religion aufrufen solltet, so wird Spanien und sein König, Euren Befehlen getreu, niemals von dem Ehrenplatz weichen, den seine glorreichen Traditionen ihm anweisen für den Triumph und den Ruhm des Kreuzes ...“ (Blätter Nr. 154, S. 2444f). In seiner Antwort, so berichtet

Fliedner, erteilte der Papst seinen Segen allen Spaniern, ob katholisch oder nicht, „und lud die Protestanten mit Sirenenstimmen ein, in den Schoß der Mutter Kirche zurückzukehren.“

Diese grundsätzlichen Fragen beschäftigten, ja bedrängten Theodor Fliedner immer erneut. In den Blättern Nr. 162, 1927, brachte er den ausführlichen Bericht eines Katholiken „Warum bist du nicht Protestant, Allerheiligste Jungfrau?“ Und die Antwort: „Ich bin kein Protestant, weil die Protestanten die Traditionen der wahren Kirche gebrochen haben. Ich bin kein Protestant, denn heutzutage werden nur die schlechten Katholiken protestantisch.“ – „Und mit solchen Menschen muss man sich herumschlagen!“ schrieb Fliedner.

„Da ich nicht glaube, dass Spanien endgültig auf die offene See der historischen Forschung hinausfahren kann, wenn nicht die einheimischen Katholiken mit Begeisterung und Aufrichtigkeit bei der Arbeit helfen, so beklage ich über allen Maßen das Fehlen dieses kräftigen Sauerteigs in unserer offiziellen Kirche.“

Theodor Fliedner zog eine Zwischenbilanz: „Am 13. September waren es sechs Jahre, dass der spanische Diktator Primo de Rivera, hinter dem die Jesuiten stehen, die Zügel der Regierung ergriff. Es ist ein Wunder vor unseren Augen, dass abgesehen von einigen Zwischenfällen, den Evangelischen in Spanien kein Härlein gekrümmt werden durfte. Alle Versuche, die kleinen evangelischen Gruppen zu vernichten, sind gescheitert“ (Blätter 171, S. 2717).

(Dr. Wolfgang Otto, Fortsetzung folgt)

AUS DEM VORSTAND DES VEREINS ZUR FÖRDERUNG DER FLIEDNER-STIFTUNG WURDE DANKEND VERABSCHIEDET: GUNHILDE (GUNI) HECKER



Im März 2022 fanden anlässlich der digitalen Mitgliederversammlung des Fliednervereins Neuwahlen des Vorstands statt. In diesem Zusammenhang gab Gunhilde Hecker, die schon länger aufgrund geschwächter Gesundheit und altersbedingt nicht an den Sitzungen teilnahm, offiziell ihr Mandat ab (s. Blätter Nr. 67). Bei einem Besuch im Juli 2022 bei Guni in Esslingen übergab Bettina Zöckler ihr als dankbare Anerkennung des Vereins einen Blumenstrauß in den spanischen Farben, sowie ein aus Madrid mitgebrachtes Erinnerungsalbum, in dem dortige Mitarbeitende, die z.T. noch mit Guni zusammengearbeitet hatten, ihr sehr herzliche Worte widmen.

Zum Gedenken an Pastor Pablo García Rubio

Vor einem Jahr, am 13. Oktober 2021, verließ uns der langjährige Pastor und Professor Pablo García Rubio und wurde aus dieser Zeit in Gottes Ewigkeit ab- oder besser hinaufgerufen. Mit Zeit und Ewigkeit befasste sich Pablo García Rubio ein Leben lang. Er war Zeitzeuge und Wegbereiter evangelischen Lebens in bedrängter Zeit, diente der Iglesia Evangélica Española in Spanien



wie im Ausland, in Gemeinden sowie am SEUT.

Geboren am 14. April 1936 in Huesca, wuchs er in Jaca und Zaragoza als Sohn des Lehrers José García auf. 1962 ordiniert, wirkte er als Gemeindepastor in San Sebastián und Basel sowie in Granada, Madrid und Zaragoza. Am SEUT unterrichtete er mit Hingabe den Nachwuchs in Kirchengeschichte und Praktischer Theologie, und auch im Ruhestand in Barcelona wirkte Pablo García Rubio aktiv am Gemeindeleben, in Gottesdiensten wie bei Aufbau und Ordnung des Historischen Archivs mit.

Neben zahlreichen Artikeln zur Geschichte des spanischen Protestantismus verfasste er das zum Standardwerk gewordene Buch "La Iglesia Evangélica Española, 125 años de vida y testimonio" (1994), pflegte Kontakte mit dem Centre d'Etudes du Protestantisme Béarnais und vielen weiteren Museen zur Geschichte des Protestantismus in Europa. Seit 1962 glücklich verheiratet mit Lidia Carbonell Sabaté, war er auch (und nicht nur nebenher) seinen Kindern Joaquín und Dámaris ein stolzer und liebevoller Vater.

Wer ihn kennenlernte, bekam unter der rauhen aragonesischen Schale schnell seine humorvolle und helllichtige Art und seine warme und stete Unterstützung zu spüren und zu schätzen. Als so junger wie fremder Pastor der Església Evangélica de Tallers in Barcelona waren mir sein Rat, Beistand und Humor oft eine große Stütze. Die gesellschaftliche Weite wie die reformatorische Tiefendimension des Protestantismus waren Pablo García Rubio vital, und er selbst lebte die frohe Botschaft auch so: immer gesprächsbereit und manchmal streitlustig beim gemeinsamen Essen oder Wandern, gastfreundlich und genussfreudig in der sonnigen Wohnung an der Küste, beim Fischen wie beim Feiern, beim Reden und beim Helfen.

Probleme machte sein großes Herz nur ihm selbst immer wieder. Mit jedem Ventil, Stent und Gerät, das ihm die Ärzte verpassten, meinte er aber, stieg doch der Wert seines Körpers! Immer wieder sprang er den Kardiologen aus der Intensivstation und dem Tod von der Schippe. Im letzten Herbst war es wohl endlich doch genug. Nach der bewegenden Trauerfeier verteilten seine Kinder Schnapsfläschchen zum Beleben und Anstoßen: er hätte das Leben immer nur schlückchenweise genossen. Mein Fläschchen steht noch im Regal, das kleine war mir bislang zu groß. ¡Salud, Pablo! – Das heißt ja auch Heil, ist ja mehr als gesund. Wir sind dankbar, ihn so lange und lebendig an der Seite gehabt zu haben. Wir vermissen ihn und wissen ihn nun im Licht, am Tisch, beim Herrn.

Foto: 2016 mit seiner Frau Lidia

Ralph Baudisch

KURZNACHRICHTEN AUS DEM EVANGELISCHEN SPANIEN



Solidaritätsfond der IEE für die Ukrainehilfe des Gustav-Adolf-Werks (GAW). Bis Mai 2022 wurden in den IEE-Gemeinden Kollekten im Wert von 18.000 € gesammelt, die dem GAW zur Verfügung gestellt wurden, dessen Gesamtaufkommen zu dem Zeitpunkt bei etwa 300.000 € lag.



Die Permanentkommission der IEE traf sich im April 2022 in der katalonischen Gemeinde Rubi zu ihrer 347. Sitzung. Im Mai fand außerdem nach drei Jahren Pandemie wieder der **Pfarrkonvent** in Präsenz statt. 2020 musste das Treffen kurzfristig abgesagt werden, und letztes Jahr fand es nur digital statt. Die Wiedersehensfreude im Pyrenäendorf Jaca, wo die IEE ein Freizeithaus unterhält, war groß und die Dankbarkeit spürbar.

DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE:

Die Fundación Federico Fliedner finanziert sich zu 54% aus eigenen und zu 46% aus öffentlichen Mitteln. Etwa ein Drittel der eigenen Einnahmen sind Spenden kirchlicher und sozialer Träger, Unterstützung aus der privaten Wirtschaft für konkrete Projekte, private Subventionen, Spenden aus dem Freundeskreis sowie Beiträgen der eigenen Aktionäre. Öffentliche Gelder sind Zuschüsse für den vom Kultusministerium subventionierten Schulbetrieb als öffentliche Schulen in privater Trägerschaft, und aus öffentlichen Subventionen.



Stipendien für die Schüler der Fliednerschulen. Im vergangenen Schuljahr 2021/22 gingen auf beide Fliednerschulen insgesamt fast 2400 Schüler und Schülerinnen, von der Krippe bis zum Abitur. 137 Familien haben bei der Fliednerstiftung Stipendien beantragt. Diese wurden im Gesamtwert von 112.345 € vergeben. Sie bestanden zu 85.999 € aus Eigenmitteln der FFF und zu 26.345 € aus Spenden, von denen 25.545,43 € von Institutionen (auch vom Fliednerverein) und Firmen sowie 800 € von Privat Spendern kamen.

Wir danken von Herzen für die Unterstützung unseres Stipendienprojekts. Die Hilfe wird von den Familien dringend benötigt. Die Eltern bringen den Fliedner-Schulen ihr volles Vertrauen entgegen und verlassen sich darauf, dass ihre Kinder hier bestens ausgebildet und auf das Leben vorbereitet werden. Ziel der Fliednerstiftung ist es, den Schülern, deren Familien schwierige soziale Situationen durchleben, die Möglichkeit zu geben, weiter an den Schulen Unterricht zu erhalten und besonders die kostenpflichtigen Lehrangebote wahrnehmen zu können.

Unser Schatzmeister Michael Albrecht informiert: Ihre Spenden werden direkt an die Fliednerstiftung Madrid weitergeleitet. Bei unseren Mitgliederversammlungen alle zwei Jahre und Besuchen wie im November 2022 in Madrid, bei gemeinsamen Videokonferenzen und durch Infos können wir uns davon überzeugen, dass die Spenden den wirklich Bedürftigen zukommen. Weiterhin ist die Fliednerstiftung auf Spenden angewiesen. Aufgrund der von uns beim Finanzamt Leipzig eingereichten Steuererklärung wurde dem Verein die Gemeinnützigkeit wiederum bestätigt. Ein guter Umgang mit Ihren Spenden ist für uns selbstverständlich. Gute Bildung seiner Schützlinge bedeutete für Fritz Fliedner die Voraussetzung, ihnen aus der Armut zu verhelfen und sie aus sozialer Not zu befreien.

Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

Vorstand des Vereins	
1. Vorsitzender Pfr. Rainer Karstens Pastor-Schröder-Str. 70, 24768 Rendsburg	Tel. 04331/22161 rainer.karstens@t-online.de
2. Vorsitzender Pfr. i.R. Volker Thiedemann Hauptstr. 41, 24797 Breiholz	volker.thiedemann@web.de
Schatzmeister Michael Albrecht Brentanoweg 33, 48155 Münster	Tel. 0251/31701 michael.albrecht-ms@t-online.de
Schriftführerin Bettina Zöckler Rosa-Helfers-Str. 8, 31785 Hameln	Tel. 05151/9961259 bettinazockler@hotmail.com
Beisitzerin Christiane Lebsanft C/. Julio Palacios 10, 28029 Madrid	Tel. 0034 913149524 chlebsanft@hotmail.com
Beisitzer Dr. Norbert Friedrich Zeppenheimer Weg 20, 40489 Düsseldorf	Tel. 0211/56673-780 friedrich@fliedner-kulturstiftung.de
Beisitzer Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Otto Kastanienallee 40a, 32049 Herford	Tel. 05221/81197

Regionalvertreter

Heinz-H. Wohlers Tel. 0421/540610	Woltmershauser Str. 386 Fax 0421/5288750	28197 Bremen
Manfred Wille Tel. 05361/62813	Neue Reihe 16 manfred-wille-cvjm-wolfsburg@t-online.de	38448 Wolfsburg
Birgit Nocht Tel. 05622/3512	Pfarrweg 3 birgit.nocht@ekkw.de	34560 Fritzlar
Pfr. i.R. Edwin Schulz Tel. 0751/54607	Sankt-Longinus-Str. 2	88250 Weingarten
Pfr. Ralph Baudisch Tel. 0911/676197	Martin-Luther-Platz 3 pfarramt.martinluther.stein@elkb.de	90547 Stein
Dr. Magdalena Rutz Tel. 0041/61/9217525	Amtshausgasse 2 magdru@bluewin.ch	4410 Liestal, Schweiz

Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein Basel-Stadt *, Rittergasse 3, 4051 Basel, Schweiz

Fundación Federico Fliedner Bravo Murillo 85, E-28003 Madrid www.fliedner.es	relaciones.institucionales@fliedner.es Fax: 0034/915345492 und 0034/913130262 Öffentlichkeitsreferentin: Salomé Arnáiz
-------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Verein: www.fliedner-stiftung-madrid.de
 Fliednerstiftung Madrid: www.fliedner.es
 Kaiserswerth: www.fliedner-kulturstiftung.de
 Fliednerarchiv: www.archivofliedner.es

Adressänderungen für den Versand der „Blätter aus Spanien“ und Anfragen für Spenden an Schatzmeister Michael Albrecht.

„Blätter aus Spanien“ - Verantwortlich i.S.d.P.: Rainer Karstens, Vors. – Hrsg. „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“. Redaktion, Übersetzungen und Layout: Bettina Zöckler. Druck: Aktuell Druck, Herford.

Spendenkonto des Vereins (Spenden werden direkt nach Madrid weitergeleitet).

Postbank Frankfurt/Main IBAN: DE83 5001 0060 0050 8326 04 – BIC: PBNKDEFFXXX

* Spenden Schweiz: Postkonto 40-2641-9 - Vermerk "Fliedner-Stiftung"